

Konjunktur in Krefeld – Spätsommer 2015

Die Geschäftslage hat sich merklich verbessert

36 Prozent der Betriebe in Krefeld bezeichnen ihre Geschäftslage als „gut“, 47 Prozent als „befriedigend“ und 17 Prozent als „schlecht“. Im Vergleich zum Jahresbeginn 2015 ist der Saldo aus „Gut“- und „Schlecht“-Antworten von 6 auf 19 Punkte merklich gestiegen. Er liegt mittlerweile auf dem Niveau der Gesamtregion.

Erwartungen sind verhalten optimistisch

26 Prozent der Krefelder Betriebe rechnen mit einer Verbesserung ihrer Geschäftslage, 20 Prozent befürchten eine Verschlechterung. Mehr als die Hälfte der Unternehmen geht davon aus, dass die Geschäftslage auf dem derzeitigen Niveau bleibt. Die Erwartungen sind damit weniger optimistisch als in der Gesamtregion.

Das Geschäftsklima verbessert sich – bleibt aber hinter der Gesamtregion zurück

Der IHK-Geschäftsklimaindex, der die Lage und die Erwartungen zusammenfasst, ist in Krefeld im Vergleich zum Jahresbeginn von 4,2 auf 13,1 Punkte gestiegen. Das liegt insbesondere an der verbesserten Lageeinschätzung. Aufgrund der weniger optimistischen Erwartungen bleibt dieser Wert allerdings hinter dem der Region Düsseldorf/Mittlerer Niederrhein zurück (24,1). Der Grund: Der Konjunkturbericht für die Gesamtregion zeigt, dass der verhaltene Aufschwung eher durch die Binnenkonjunktur getrieben wird. Ein exportorientierter Wirtschaftsstandort wie Krefeld ist dagegen überdurchschnittlich stark von der lahmenden Weltwirtschaft betroffen.

Leicht expansive Beschäftigungserwartung bei den Krefelder Betrieben

Die Krefelder Betriebe haben leicht expansive Beschäftigungspläne. 18 Prozent der Unternehmen planen die Einstellung von weiteren Mitarbeitern, 10 Prozent einen Stellenabbau. Zuletzt waren die Zahlen weniger positiv: So gab es laut der Bundesagentur für Arbeit zum Ende des vergangenen Jahres knapp 70 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse weniger als am 31. Dezember 2013.

Investitionstätigkeit etwas belebt

Die Investitionspläne der Krefelder Wirtschaft sind leicht expansiv. 31 Prozent der Unternehmen möchten im Vergleich zum Vorjahr mehr investieren, nur 20 Prozent weniger. In den produzierenden Branchen ist die Investitionsneigung allerdings nicht so stark ausgeprägt. Hier ist der Anteil der Unternehmen, die mehr und die weniger investieren möchten, gleich.